

# Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Organ

für

Botanik und Botaniker.

N<sup>o</sup>. 5.

Die österreichische  
botanische Zeitschrift  
erscheint  
den Ersten jeden Monats.  
Man pränumerirt auf selbe  
mit 8 fl. öst. W.  
(16 R. Mark)  
ganzjährig, oder mit  
4 fl. öst. W. (8 R. Mark)  
halbjährig.  
**Inserate**  
die ganze Petitzelle  
15 kr. öst. W.

**Exemplare**  
die frei durch die Post be-  
zogen werden sollen, sind  
blos bei der Redaction  
(IV. Bez., Mühlgasse Nr. 1)  
zu pränumeriren.  
Im Wege des  
Buchhandels übernimmt  
Pränumeration  
C. Gerold's Sohn  
in Wien,  
sowie alle übrigen  
Buchhandlungen.

XXXVIII. Jahrgang.

WIEN.

Mai 1888.

**INHALT.** Zur Algenflora Böhmens. Von Dr. Hansgirg. — Zur Flora von Niederösterreich. Von Braun. — *Hieracium Andrzejkowskii*. Von Blocki. — Verwilderung von Pflanzen. Von Zimmerman. — *Geum spurium* und *Geum montanum*. Von Borbás. — Botanische Notizen. Von Kissling. — Flora des Etna. Von Strobl. — Ausflug nach Dalmatien. Von Jetter. — Zur Flora von Mähren. Von Bnbela. — Literaturberichte. — Correspondenz. Von Wiesbaur, Formánek, Blocki, Bornmüller. — Personalnotizen. — Sammlungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

Neue Beiträge zur Kenntniss der halophilen, der thermophilen und der Berg-Algenflora, sowie der thermophilen Spaltpilzflora Böhmens.

Von Dr. Anton Hansgirg in Prag.

(Schluss.)

Von chlorophyllgrünen, dem Hochgebirge ausschliesslich eigenen Algenarten hat der Verfasser im vorigen Jahre blos *Micrasterias mahabuleshwarensis* Hobson im Lackasee bei Eisenstein im Böhmerwalde und *Hyalotheca dubia* Ktz. var. *subconstricta* nob.<sup>1)</sup> in torfigen Gewässern am Wege zu den steinigen Wasserfällen nächst Harrachsdorf im Riesengebirge vorgefunden; alle übrigen Chlorophyceen, insbesondere viele seltene Desmidiaceen, welche vorzüglich in Torfsümpfen und Filzen im Riesengebirge und im Böhmerwalde verbreitet sind, hat der Verfasser auch in Torfsümpfen anderer Regionen Böhmens angetroffen.

Anhangsweise mag hier noch mitgetheilt werden, dass der Verfasser neben den drei, von ihm schon früher näher beschriebenen Algenformationen Böhmens auf Grund seiner mehrjährigen algologischen Durchforschung der Algenflora dieses Landes noch folgende drei gut charakterisirte Algen-Formationen unterscheidet: 1. Die Formation der in Torfmooren, torfigen Gewässern, auf feuchtem, torfigen Boden

<sup>1)</sup> Vergl. des Verfassers „Prodromus“, 1888, II. Heft, p. 169

etc. verbreiteten sphagnophilen Algen; 2. Die Formation der in fließenden und stehenden Gewässern, vorzüglich in langsam fließenden Bächen, Flüssen, in ruhigen Flussbuchten, Teichen, Tümpeln etc. in der Ebene und im Hügellande verbreiteten limnophilen Algenarten, von welchen einige (jedoch nur sporadisch) auch in der vorher genannten Formation und umgekehrt auftreten; 3. Die Formation der in hartem Wasser, in Quellen, Felsenbrunnen, kleinen Bergbächen (insbesondere mit kalkhaltigem Wasser) etc. sowohl in der Ebene wie auch in der Hügel- und Bergregion verbreiteten crenophilen Algenspecies.

Was die Verbreitung der Algenarten aus den drei zuletzt genannten Algenformationen in Böhmen anbelangt, so sei hier blos bemerkt, dass die vorzüglichsten Vertreter der Torfalgensformation und die meisten, schnell fließende klare Gewässer von verhältnissmässig niedriger mittlerer Jahrestemperatur bevorzugenden Algenarten in der Bergregion vorherrschen (in der Hügelregion und in der Ebene treten nur wenige Arten aus dieser Gruppe in grösserer Menge auf); dagegen sind wieder die beiden untersten Regionen, nämlich die der Ebene und der Hügel, das eigentliche Gebiet der in stagnirenden, nicht torfigen Gewässern verbreiteten Algenspecies, von welchen nur verhältnissmässig wenige bis in die Bergregion hinaufsteigen.

Ein Verzeichniss der Hauptrepräsentanten der drei soeben angeführten Algenformationen Böhmens, in welchen man, ähnlich wie in den drei übrigen Algenformationen Böhmens, noch mehrere den Vegetationsformen höherer Pflanzen gewissermassen entsprechende Algengruppen unterscheiden kann, wird der Verfasser vielleicht später einmal veröffentlichen.

### Nachträgliche Anmerkung.

Während des Druckes dieser Beiträge hat der Verfasser einige, den im Vorhergehenden beschriebenen, neuen, in lauwarmem Wasser lebenden Spaltalgen und Spaltpilzen sehr ähnliche, aerophytische Spaltpflanzenformen an feuchten Fensterscheiben etc. mehrerer Prager Gewächshäuser vorgefunden. Neben der typischen phycochromhaltigen Form des *Plectonema gracillimum* (Zopf) nob. (*Glaucothrix gracillima* Zopf) kommt fast in allen älteren, wenig gereinigten Prager Warmhäusern, an feuchten Glasdächern (vorzüglich in feuchten Fensterritzen dieser) eine mehr oder weniger bis ganz farblose Form derselben Fadentalge<sup>1)</sup> in Gesellschaft der ihr entsprechenden, ebenfalls

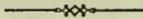
<sup>1)</sup> Auch von *Plectonema puteale* (Krch.) nob. (*Glaucothrix putealis* Krch.) sind ähnliche farblose Formen von Kirchner u. A. beobachtet worden (man vergl. mein Werk „Physiologische und algologische Studien“, 1887, p. 107 f.). Ausserdem gibt es noch mehrere Spaltalgengattungen (*Merismopoedium* Meyen, *Leptothrix* Ktz. etc.), in welchen neben den phycochromhaltigen auch mehr oder minder bis ganz farblose Arten beschrieben oder beobachtet wurden. Dasselbe gilt bekanntlich auch von einigen Euglenen. Ueber den Parallelismus zwischen den Spaltalgen und Spaltpilzen vergl. man auch diese Zeitschr. 1884, pag. 50.

nicht selten ganz farblosen *Leptothrix*-Form und deren einzelligen Coccen- und Stäbchen-*Zoogloea*-Formen vor.<sup>1)</sup>)

Von den einzelligen *Zoogloea*-Formen des zuletzt genannten leptothrixartigen Jugendzustandes<sup>2)</sup> des *Plectonema gracillimum* interessirte mich insbesondere eine dem *Micrococcus thermophilus* nob. morphologisch ganz ähnliche aerophytische *M.*-Form, deren farblose Zellen, nachdem ich das nach Hause gebrachte frische Material in reines Flusswasser legte, schon nach zwei bis drei Stunden, den keimenden Sporen einiger Bacterien ähnlich, ihre ziemlich zarte Membran abstreiften und sich durch Zweitheilung weiter vermehrten.

Neben dieser *Micrococcus*-Form fand ich an den oben angeführten Orten in einem Vermehrungshause des Prager Vereinsgartens auch eine an der Luft vegetirende Form der *Aphanocapsa fuscolutea* nob. und zwar in einer der typischen und in einer der *A. Nägelii* Rich. sich nähernden Form, deren Zellen theils gelblich, theils blass blaugrün gefärbt waren, dann eine ebenfalls aerophytische Form des *Ascococcus Billrothii* var. *thermophilus*, deren Zellen und Familien bald farblos, bald blass olivengelb oder rosenroth, meist nackt, seltener von einer gemeinsamen gallertartigen Hülle umgeben, im Gallertlager anderer Spaltpflanzen nistend auftraten.<sup>3)</sup>)

In einem anderen Warmhause sammelte ich an feuchten Wänden eines alten hölzernen Wasserkübels auch eine neue sehr kleine *Aphanothece*-Form, deren fast oder ganz farblose, meist nur 1  $\mu$  dicke, bis dreimal so lange Zellen, welche von ziemlich weiten, gelben bis bräunlichgelben, leicht zerfließenden Gallerthüllen umgeben waren, formlose Familien im schleimigen Lager anderer Warmhausalgen bildeten.



## Kleiner Beitrag zur Flora von Hainburg a. d. Donau in Nieder-Oesterreich.

Von H. Braun.

Herr Carl Aust, k. k. Bezirksgerichts-Adjunct in Hainburg, übersandte mir behufs Determinirung einige kritische Formen der

<sup>1)</sup> Man hat in Folge der bisherigen dualistischen Classification der Spaltpflanzenformen einige von diesen fast oder ganz farblosen Warmhaus-Spaltpflanzenformen zu den Spaltalgen, andere (z. B. *Bacillus muralis* Tomaschek, *B. lacmus* Schröter) zu den Spaltpilzen (Bacterien) zugereicht.

<sup>2)</sup> Man vergl. Zopf's „Zur Morphologie der Spaltpflanzen“, 1882, p. 45.

<sup>3)</sup> Dass die an der Luft vegetirende Spaltalge *Plectonema gracillimum* der im Wasser lebenden *Cladothrix dichotoma* Cohn in vieler Beziehung ähnlich sich entwickelt, ist bereits von Zopf (l. c. p. 45) hervorgehoben worden. Von demselben Forscher (l. c. p. 45 f., p. 53, Ber. d. deutsch. bot. Gesell., I, 7 u. a.), vom Verfasser u. A. ist auch experimentell nachgewiesen worden, dass die an der Luft lebenden Spaltalgen (z. B. *Glaucothrix gracillima* Zopf, *Scytonema foecundum* Zopf, *Tolyptothrix amphibica* Zopf, *Lyngbya inundata* etc.) auch im Wasser zu vegetiren vermögen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Hansgirg Anton

Artikel/Article: [Neue Beiträge zur Kenntniss der halophilen, der thermophilen und der Berg-Algenflora, sowie der thermophilen Spaltpilzflora Böhmens. 149-151](#)